

SEITE 3



Die fenaco-LANDI Gruppe beteiligte sich am HAFL-Career Day in Zollikofen.

SEITE 7



Die LANDI Sense-Düdingen baut das Getreidelager in Tafers aus.

SEITE 11



Die Gründungsversammlung der LANDI Unterwalden fand in Alpnach Dorf statt.

SEITE 16



Landwirt Armin Gantner ist im Vorstand der LANDI Züri Unterland.

## Attraktiv und angenehm anders



Anfangs Adventszeit war bei der LANDI in Sempach Station fertig lustig, denn dann eröffnete die LANDI Sempach-Emmen nach elf Monaten Bauzeit ihren neuen LANDI-Standort.

Bild: LANDI Sempach-Emmen

**Sempach Station/LU** Kurz vor der LANDI-Eröffnung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LANDI Sempach-Emmen auf Hochtouren gearbeitet und den Laden eingerichtet – schön adventlich, wie es sich gehört. Sichtlich stolz führten sie denn auch am Eröffnungsevent die geladenen Gäste durch die Lokalität, der einen LANDI-Laden, einen TopShop, eine Agrola-Tankstelle, eine Lanzenwaschanlage und eine Agrarplattform umfasst. Zusätzlich verfügt die LANDI über eine Tiefgarage mit Gratisparkplätzen. LANDI-Geschäftsführer Cornel Fleischlin

machte am offiziellen Eröffnungsanlass auf die räumlichen Besonderheiten der LANDI aufmerksam. So sei nämlich nach dem Prinzip des «verdichteten Bauens» vorgegangen worden. Auf kleinstem Raum (rund 70 Aren) sind zudem auch eine Mühle und im Obergeschoss Büro und Aufenthaltsräume zu finden. Gekommen waren an die Eröffnungsfeier LANDI-Verwaltungsmitglieder, Mitarbeitende und Handwerksfirmen, Kunden und Lieferanten, Gemeindevertreter, Verantwortliche der Nachbar-LANDI und der fenaco. Das Motto der LANDI ist «angenehm anders».

Angenehm anders war auch der Abend: Von LANDI-Wetterfee Nicole Bircher gekonnt und sympathisch moderiert, fand ein angelegtes Podiumsgespräch mit Cornel Fleischlin, Lisbeth Strüby, Gemeindepräsident Kari Huber und LANDI-Schweiz-Chef Ernst Hunkeler statt. Rund 120 Bauernbetriebe gäbe es in Neuenkirch, erklärte Gemeindepräsident Kari Huber und es freue ihn speziell, dass dieser LANDI-Standort rundum erneuert wurde und zur Attraktivität von Neuenkirch befrage.

Fortsetzung Seite 12

# Fachausbildung für Silochefs ist lanciert

**Herzogenbuchsee/BE** Nach der Ernte ist vor der Ernte, sagten sich Silochefs von Getreidesammelstellen und besuchten eine spezifische Fachausbildung. Ein lehrreicher Tag, der den Siloverantwortlichen auch die Gelegenheit für intensiven Erfahrungsaustausch bot. Anbieter dieser Fachkurse für ihre im «Maxi-Verbund» angeschlossenen Getreidesammelstellen ist fenaco GOF. Die ersten dieser Fachkurse starteten im November in den UFA-Werken Biblis und Puidoux. Fortunat Schmid, Joseph von Rotz und Andreas Eisenhut von fenaco GOF lieferten aktuelle Informationen über nationale und internationale Getreidemärkte, über Kommunikations- und Informationswege ent-

lang der Getreidewertschöpfungskette, über Lagerüberwachung und Warenkontrolle sowie über Hygienekonzept und die Umsetzung der «Guten Sammelstellen Praxis» (GSP). «Sammelstellen stellen die Weichen für die Zukunft und haben im permanenten marktorientierten Prozess gegenüber den Produzenten eine enorm wichtige Bedeutung», brachte es Joseph von Rotz auf den Punkt. Nach der vormittäglichen Theorie referierte am Nachmittag UFA-Laborleiterin Elke Ledermann, wie sie die angelieferten Rohkomponenten kontrollieren, Rückstellmuster ziehen und nach strengen Kriterien analysieren und zwar durchgehend von 4.45 Uhr in der Früh bis 20 Uhr.



**Andreas Eisenhut, Fortunat Schmid und Joseph von Rotz (v.l.).**



**Die UFA-Laborleiterin Elke Ledermann.**



**Daniel Wieland von der UFA AG.**



**Silochefs in der Ausbildung.**

# Absatzsteigerung dank Aktionen

**Gossau/SG, Winterthur/ZH** Die Fleischverarbeiterin Ernst Sutter AG und die Detailhändlerin Volg Konsumwaren AG haben den Absatz von Schweinefleisch mit zusätzlichen Aktionen angekurbelt. Dies als Reaktion auf die leichte Überproduktion und die schwache Nachfrage auf dem Schweinemarkt. Besonders für die Produzenten war die Lage schwierig. Die Ernst Sutter AG und die Volg Konsumwaren AG, zwei Tochtergesellschaften der fenaco Genossenschaft, haben

aufgrund ihren engen Beziehungen mit den Schweizer Landwirten Hand geboten und die Absatzförderung von Schweinefleisch aktiv unterstützt. So wurde der Verkauf von Schweinefleisch – verarbeitet in den Betrieben der Ernst Sutter AG – mit zusätzlichen, attraktiven Aktionen über den Detailhandelskanal angekurbelt. Dank dieser Sondermassnahme konnte Volg im vergangenen Oktober und November rund 15t mehr Schweinefleisch zur geplanten Menge absetzen.



**15 t mehr Schweinefleisch abgesetzt, dank ERSAG und Volg.**

# fenaco an der Weltausstellung

**Bern** An der Weltausstellung 2015 in Mailand entdecken die Besucherinnen und Besucher die Vielfalt und Qualität von Schweizer Nahrungsmitteln und werden angeregt, über ihr Konsumverhalten nachzudenken – passend zum Motto der Expo «Den Planeten ernähren. Energie für das Leben». Den Kern des Schweizer Pavillons bilden vier Ausstellungstürme, die mit Schweizer Lebensmitteln gefüllt sind: Getrocknete Apfelringli, Wasser, Kaffee und Speisesalz. Die Besucherinnen und Besucher gelangen mit Aufzügen auf die Türme, wo sie sich mit Schweizer Lebensmitteln bedienen können. Während sich die Türme allmählich leeren, senken sich die Plattformen, auf denen sie stehen, wodurch sich die Struktur des Schweizer Pavillons verändert, was über die sozialen

Medien mitverfolgt werden kann. Die fenaco Genossenschaft unterstützt mit einer Grosslieferung Schweizer Äpfel, die zu Apfelringli verarbeitet werden, den Schweizer Pavillon an der Weltausstellung Expo Milano 2015, welche vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2015 in Mailand stattfindet.



**Modell des Schweizer Pavillons.**

# Karriereplanung mit der fenaco-LANDI Gruppe

**Zollikofen/BE** Erstmals führte die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaft (HAFL) einen sogenannten «Career Day» (Karrieretag) durch. Dabei handelt es sich um eine Plattform, wo sich die Studierenden im letzten Studienjahr und die frisch Diplomierten mit Vertretern von über 20 landwirtschaftlichen Unternehmen und Organisationen bekannt machen können. Mit dabei war auch die fenaco-LANDI Gruppe. Die fenaco-LANDI Gruppe informierte die Studierenden über die Einstiegsmöglichkeiten und Karrierechancen, Anstellungsbedingungen und das Führungstraineeprogramm des genossenschaftlichen Unternehmens. Viele fenaco-Mitarbeitende und

LANDI-Verantwortliche waren vor Ort und gaben persönlich Auskunft über ihren Berufsweg, ihre Tätigkeit und ihr Arbeitsumfeld. Für die HAFL war der «Career Day» ein grosser Erfolg. Die Studierenden und frisch Diplomierten nutzten die Gelegenheit, sich über die Arbeitswelt in der Land- und Ernährungswirtschaft zu informieren. Neben der fenaco Genossenschaft waren über 20 weitere Unternehmen und Organisationen (BLW, SBV, Inforama, Syngenta, Swissgenetics, Fibl und weitere mehr) vor Ort. HAFL vernetzt mit diesem Tag landwirtschaftliche Organisationen mit gut ausgebildeten Nachwuchskräften und unterstützt die Studierenden in ihren Start ins Berufsleben.



Sehr gut besuchter fenaco-LANDI Stand an der HAFL. Bild: Marion Thomet

# Ein Viertel weniger CO<sub>2</sub> in fünf Jahren

**Herzogenbuchsee/BE** UFA hat seit 2008 die Produktion von Mischfutter so entwickelt und optimiert, dass die CO<sub>2</sub>-Emission pro Tonne Mischfutter in ihren Werken von 16.5 auf 12.5 kg um einen Viertel gesunken ist. Eine Vielzahl von Massnahmen hat zu diesem erstaunlichen Resultat beigetragen. Angefangen beim zweistufigen Mahlsystem, wo nach dem Walzenstuhl nur die grössten Partikel noch in der Hammermühle zerkleinert werden, über die Motorenoptimierung bei sämtlichen Maschinen, die neue Presse «Kubex T9» mit Direktantrieb, die online optimierte Expanderführung, die Strom- und Wärmeproduktion mit 98% Wirkungsgrad durch Wärmekraftkopplung, vielen Massnahmen zur Wärmerückgewinnung und nicht zuletzt, die gute Auslastung der Werke im Schichtbetrieb mit wenig Stand- und Anfahrzeiten.

Bemerkenswert ist, dass die Energiesparmassnahmen nie auf Kosten der Qualität gemacht werden. Hier kennt UFA keine Kompromisse. UFA gilt bei der schweizerischen Energieagentur der Wirtschaft (ENaW) als Vorzeigebetrieb, der seit Jahren akribisch an der Verbesserung der Energieeffizienz arbeitet und von interessierten Fachleuten aus aller Welt laufend besucht wird. Dank der gezielten Reduktion von Emissionen ist die UFA von der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffen befreit und darf das CO<sub>2</sub>-Label führen. Dank Bahnanschluss in allen Werken werden gegen 50% der Rohwaren per Bahn angeliefert. Andererseits fahren auch die Losefahrzeuge kaum leer, sondern bringen nach der Futterlieferung wieder Rohwaren von unseren Partnern, den Getreidesammelstellen oder anderen Lieferanten in die Werke.

# Hereinspaziert: Volg Frischdienst

**Landquart/GR** Im Kanton Graubünden gibt es 77 Volg-Läden. Die Kunden finden alles, was sie im Alltag brauchen und das erst noch «frisch und fründlich». Fründlich ist das Verkaufspersonal. Für Frische sorgt der Volg-Frischdienst in Landquart, von wo aus alle Dorfläden in Graubünden, im Rheintal und im Glarnerland mit Frischprodukten wie Obst und Gemüse, Milch- und Molkereiprodukten sowie mit Ge-

tränken beliefert werden. Neugierig, wie diese Frischprodukte-Dreh-scheibe funktioniert? Dann kann man jeweils am ersten Montag im Monat an einem geführten Rundgang teilnehmen. Bei einem Imbiss bietet sich zudem die Gelegenheit für ein Gespräch mit den Volg-Verantwortlichen.

Anmeldung: Volg Konsumwaren AG, Corinne Hofmänner, Deltastrasse 2, 8401 Winterthur.  
www.volg.ch., Telefon 058 433 55 24



Die Volg-Rundgänge in Landquart sind beliebt.

## Wintertagungen und Events in der LANDI

### fenaco und Steffen-Ris

- 20. Januar 2015 in der Agrarhalle in Barga V
- 23. Januar 2015 in der Saalanlage in Münchenbuchsee Christoph Kohli (fenaco Landesprodukte), Jörg Schär (Steffen-Ris), Referenten von Zweifel Pomy-Chips AG und frigemo, Peter Schmid fenaco Pflanzenschutz), Walter von Flüe (Landor). Anmeldung via regionaler LANDI.

### LANDI Bolligen und LANDI Vechigen

- 27. Januar 15, 9 Uhr im Restaurant Alpenblick, Ferenberg, Stettlen. Pflanzenbautagung

### LANDI Büren

- 16. Januar 2015, 13.15 Uhr Pflanzenbautagung im Restaurant Bad, Oberwil.

### LANDI Freiamt

- 15. Januar 2015, 20 Uhr in der LANDI in Bünzen. Pflanzenbauabend Thomas Kim (fenaco Pflanzenschutz), Stefan Lüthy (UFA Samen) und Rene Simon (Landor).

### LANDI Frila

- 7. Januar 2015, 19.30 Uhr im Restaurant Rössli, Eiken. Aktuelles zum Pflanzenschutz und Neues von UFA Samen.
- 9. Januar 2015, 9 Uhr im Restaurant Ochsen, Lupfig. Aktuelles zum Pflanzenschutz und Neues von UFA Samen.
- 5. Februar 2015, 20 Uhr im Restaurant Rössli, Eiken. Info-Anlass zum Thema Futterbau und Fütterung.

### LANDI Graubünden AG

- 15. Januar 2015, 10 Uhr auf dem Betrieb von Nicole und Pascal Scheuber, Via Lucmagn 29, Disentis. Wintertagung mit Dr. A. Tschuur (Kälberkrankheiten, Entwurmen, Zoetis), Eidrid Funk (Bio-Suisse), Roger Bärtsch (Landor), Hanspeter Hug (UFA Samen) und Ignaz Hutter (UFA AG).



### LANDI Grauholz

- 13. Januar 2015, 9 Uhr im Restaurant Krone in Hindelbank. Pflanzenbautagung mit Thomas Kämpfer (fenaco Pflanzenbauberatung Lyssach), Urs Hodel (Landor) und Mike Bauert (UFA Samen).

### LANDI Moléson

- 26. Februar 2015: Einweihung der neuen LANDI in Bulle.

### LG Muhen

- 8. Januar 2015, 19.30 Uhr: Generalversammlung im Restaurant Waldeck in Muhen.





### LANDI Region Huttwil AG

- 18. oder 19. Februar, 2015: Tierproduktionstagung zusammen mit den Spezialisten des UFA Beratungsdienstes (Mineralstoffversorgung Rindvieh und Galtphase, Optimierungen in der Schweinemast).

### LANDI Rottal-Napf

- 20. Februar 2015. Ausflug an die «Tier und Technik».
- 24. Februar 2015: Besichtigung des Fleischverarbeitungszentrums der Ernst Sutter AG in Bazenhaid.

### LANDI Schwyz

- 2. Februar 2015, 19.30 Uhr. Informationsabend «Vom Landwirt zum Energiewirt» mit Andreas Braun (fenaco) und Hans Bless (ebs Schwyz).

### LANDI Sursee

- 3. Februar 2015 im Campus Oberkirch. Tagesseminar «Wirtschaftliche Schweinehaltung» mit Anita Hoofs (Schweineexpertin aus Holland) und Dr. Xaver Siedler (Uni Zürich).

### LANDI Schlatt und Umgebung, Untersee u. Rhy, Hüttwilen und Umgebung, Stammertal

- 16. Januar 2015, 9.30 Uhr im Restaurant Bahnhof Neuparadies Schlatt. Themen: Kirschessigfliege (Jimmy Mariéthoz und Florian Sandrini, LBBZ Arenenberg), Pflanzenschutz (Hansjörg Meier, fenaco Pflanzenschutz) und Feldsamen (Hanskaspar Kübler, UFA Samen).

### LANDI Unterwalden

- 27. Februar 2015: Kundenausflug zum Mischfutterwerk Biblis in Herzogenbuchsee.

### LANDI Worb

- 8. Januar 2015, 19.30 Uhr im Restaurant Sternen in Grossehöchstetten. Pflanzenbautagung mit Adrian Sutter (fenaco Pflanzenschutz), Urs Hodel (Landor) und Mike Bauert (UFA Samen).
- 10. Februar 2015, 9 bis 12 Uhr in Worb. Saatgutbestelltag mit Mike Bauert (UFA Samen).
- 19. Februar 2015, 9 bis 12 Uhr in Zäziwil. Saatgutbestelltag mit Mike Bauert (UFA Samen).

### LANDI Züri Unterland

- 27. Januar 2015, um 19.30 Uhr im Landgasthof Breiti in Winkel (ZH). Pflanzenbautagung mit Schwerpunkt Getreideanbau (Proteinwerte in der Region) mit Referenten von fenaco Pflanzenbau, Strickhof Lindau und den LANDI im Zürcher Unterland.



# Nachfolge in LANDI Val-de-Ruz geklärt

**Cernier/NE** Die Generalversammlung der LANDI Val-de-Ruz fand im Spätherbst 2014 statt. Präsident Daniel Kuntzer aus Fontainmelon hiess die Mitglieder willkommen und widmete seine Begrüssung dem Landwirtschaftsjahr 2014, welches die Bauern vor viele Herausforderungen stellte. Dennoch, trotz des Regenwetters im Juni seien vor

allem in ihrer Region die Kulturen nicht allzu sehr zu Schaden gekommen. Die Brotweizenerträge seien gut und beim Raps überdurchschnittlich gewesen.

Auch die LANDI war wirtschaftlich gut unterwegs gewesen, sowohl im Vorjahr als auch 2014. Im laufenden Jahr gibt es für die LANDI neue Ziele und Projekte zu verwirklichen.

Die Sanierung der Getreidesammelstelle Hauts-Geneveys wird weiter voranschreiten und voraussichtlich auf die Ernte 2016 hin beendet sein. Dann sollen in der LANDI in Cernier vermehrt auch regionale Spezialitäten erhältlich sein und damit das LANDI-Sortiment attraktiv ergänzen. Geschäftsführer Jean-Philippe Schenk kündigte auf

Mitte 2016 seine Pensionierung an. Seine Nachfolge ist bereits geregelt. Nicole Aeschlimann, bisher in der LANDI für Rechnungswesen und Finanzen, wird in seine Fussstapfen treten.

Anschliessend an die Generalversammlung referierte fenaco-Geschäftsleitungsvorsitzender Martin Keller.



**Geschäftsführer Jean-Philippe Schenk, LANDI-Präsident Daniel Kuntzer, designierte Geschäftsleiterin Nicole Aeschlimann und fenaco-Geschäftsleitungsvorsitzender Martin Keller.**

## fenaco-LANDI Dialog

**Yverdon-les-Bains/VD** Die Westschweizer LANDI-Geschäftsführer treffen sich regelmässig zum Informationsaustausch und zum Dialog mit den Verantwortlichen der fenaco-Bereiche und -Tochtergesellschaften. Thema des Zusammentreffens im Dezember war das strategische Geschäftsfeld Agrar. Dabei wurde über Dünger, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel und Kulturen- und Marktfragen disku-

tiert. Aus Winterthur angereist war Kaspar Stiefel, welcher das fenaco-API-Center in Winterthur leitet. Er stellte die Dienstleistungen des neuen Geschäftsbereichs vor. Wichtig bei solchen Anlässen ist auch immer, die LANDI-Geschäftsführer an die Weiterbildungsmöglichkeiten der fenaco-LANDI Gruppe zu erinnern und zu motivieren, ihre Mitarbeiter daran teilnehmen zu lassen.



**Beim Zuhören blieb es nicht. Es wurde der Dialog gepflegt.**

# LANDI Sense-Düdingen baut Getreidelager aus

**Düdingen/FR** Die LANDI Sense-Düdingen modernisiert die bestehende Annahmelinie für Getreide in Tafers und baut die Lagerkapazität aus. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Dezember 2014 wurde das 5.6-Millionen-Franken-Projekt von den Mitgliedern der Genossenschaft mit grosser Mehrheit genehmigt. «Dies ist ein wichtiger Entscheid, damit die Wertschöpfung des Getreides in der Region bleibt», betont LANDI-Präsident Beat Siegenthaler.

## Kapazität für 6700 t

Die Siloerweiterung erfolgt mittels 28 Dammsilozellen à 200m<sup>3</sup> aus Stahl an Stelle der heutigen Autowaschanlage. Seit- und Rückwärtskippen werden möglich. Auch für Mulden und Camions ist die Anlage kompatibel. Mit der Erweiterung umfasst die Silofläche neu 13.6 m mal 19.8 m (270m<sup>2</sup>). Es resultiert

eine maximale Lagerkapazität von rund 6700t. Das sind 4200 t mehr als bisher. Die Annahmelleistung soll auf 50m<sup>3</sup> pro Stunde erhöht werden. Über der Annahmeschleuse sind vier Trocknungszellen à 30m<sup>3</sup> und vier Verladezellen à 40m<sup>3</sup> vorgesehen. Geplant ist weiter, eine neue Reinigungsmaschine, einen grösseren Trockner (5t pro Stunde) sowie eine moderne elektronische Steuerung zu installieren.

## Neue Anforderungen

Für die Investition gibt es gute Gründe. Die bestehenden Silos und Einrichtungen in Heitenried, Schmitten und Tafers sind 40- bis 50-jährig. Die Bedürfnisse der Produzenten und die Anforderungen der Abnehmer haben sich in den letzten Jahren massiv verändert. Aktuell werden rund 30 verschiedene Getreidevarianten gelagert (nach Produktionsrichtung, Brot-,

Futtermittelgetreide, Klassen, zum Teil sortenrein und Qualität). «In Zukunft könnten es noch mehr werden», vermutet Lukas Lehmann, Geschäftsführer der LANDI Sense-Düdingen.

Ausbau und Modernisierung aller bestehenden Standorte wäre teurer gekommen als das Projekt in Tafers. Die Variante Rundsilos wurde geprüft. Aber der Platzbedarf wäre grösser gewesen als für Dammsilos. Zudem verfügen Rundsilos über grosse Volumen, was für das Handling der vielen verschiedenen Getreidevarianten suboptimal ist.

## Zentrale Lage

Für den Standort Tafers sprach, dass die LANDI von der Frischbeton AG ein angrenzendes Grundstück erwerben konnte. Vorteile sind weiter die zentrale Lage und gute Zugänglichkeit. Der Standort kann grosszügig umfahren werden.

Zudem können Synergien mit dem daneben gelegenen Agrar-Center und der Trocknungsgenossenschaft genutzt werden (Personal). Kleiner Wermutstropfen ist, dass die Autowaschanlage wegen der Siloerweiterung versetzt werden muss. Mit Umsetzung des neuen Siloprojekts werden die Sammelstellen Heitenried und Schmitten in Tafers zentralisiert. Künftig muss in Tafers während der Ernte kein Getreide mehr ausgelagert werden. Im Gegenteil besteht eine Reserve von 600t.

## Weiteres Vorgehen

Das weitere Vorgehen sieht wie folgt aus: Im Januar 2015 erfolgt die Baueingabe, im Frühjahr der Bau der neuen Autowaschanlage. Nach der Ernte wird die Annahmelinie erneuert. Die eigentliche Erweiterung der Silos soll 2016 erfolgen.



**Geschäftsvorsitzender Lukas Lehmann, Geschäftsleitungsmitglied Gabriela Bula und Präsident Beat Siegenthaler präsentieren das 5.6 Mio. Fr. teure Silo-projekt der LANDI Sense-Düdingen in Tafers.**

## LANDI in Agglomeration funktioniert



Florian Moser gab Auskunft.

**Köniz/BE** Im November 2014 feierte die LANDI Schwarzwasser das 10-jährige Bestehen ihres LANDI-Ladens in Köniz, einem Vorort der Stadt Bern. Im ersten Jahr wurde ein Umsatz von 3.2 Mio. Fr. erzielt. Im Jahr 2014, zehn Jahre später, stieg der Umsatz um mehr als das Doppelte. «Dies ist der Beweis, dass LANDI-Läden auch in der Agglomeration laufen und nicht zwingend im ländlichen Gebiet auf einer grünen Wiese gebaut werden müssen», hält Florian Moser von der LANDI Schwarzwasser fest. Eröffnet war der Könizer Laden am 11. November 2004 worden. Der Entscheid, in bestehenden Gebäuden zu bauen, hat sich bewährt.

## LANDI zu Besuch in Biblis

**Herzogenbuchsee/BE** Eine Delegation der LANDI Fürstenland AG hat im November 2014, begleitet von UFA-Milchviehspezialist Matthias Krucker, dem UFA-Hauptsitz Herzogenbuchsee einen Besuch

abgestattet. Mit Interesse besichtigten die 27 Personen das moderne Mischfutterwerk Biblis und folgten einem Vortrag von Hansueli Rüeeggesser, Bereichsleiter Milchvieh bei der UFA AG.



LANDI Fürstenland vor dem Hauptgebäude in Biblis.

## Ein «Sixpack» pro Sekunde

**Sursee/LU** Die LANDI Reba mit Sitz in Aesch (BL) ist in der Baseltbieter Landwirtschaft eng verwurzelt. Ihre Mitglied-Aktionäre sind Bauern. An Gelegenheiten, sich mit den LAND-Verantwortlichen auszutauschen, mangelt es nicht, denn beim Bezug von landwirtschaftlichen Hilfsstoffen, beim Abliefern von landwirtschaftlichen Produkten oder an der Delegiertenversammlung können Anliegen immer platziert werden.

Mit dem sogenannten Aktionärstag will die Führung der LANDI Reba sich bei den Bäuerinnen und

Bauern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und bietet dabei jeweils eine passende Gelegenheit, jenseits vom Zeitdruck sich mit ihnen und auch untereinander auszutauschen. Diese Gelegenheit nutzten kürzlich über 120 Baseltbieter Bäuerinnen und Bauern. In drei Cars von den Sammeltreffs in Laufen, Aesch und Gelterkinden machten sie sich auf den Weg nach Sursee. Dort wurden sie von Ramseier-CEO Christian Consoni willkommen geheissen.

Der Konsum von Apfelsaft sei seit Jahren stabil und betrage rund 7 l

pro Kopf und Jahr (im Vergleich der Bierkonsum 50 l). Mit innovativen Fruchtsäften schafft Ramseier Suisse AG ein breites Sortiment, um die Geschmäcker der Konsumenten auf vielfältige Weise zu befriedigen. Neben dem Hochstämmer, Apfelwein, Suure Moscht, Schorle, Süssmost gibt es neuerdings auch ein Naturaplan Ramseier Bio-Apfelschorle, Ramseier Apfelstrudel oder Apfelschorle-Halterbonbons. Die Bäuerinnen und Bauern aus dem Baselland trugen mit ihren Fragen und Bemerkungen viel zum intensiven Dialog zwischen land-

wirtschaftlicher Produktion und Verarbeitung bei. Themen waren die Swisnessvorlage, das knappe Angebot von Bio-Mostäpfeln oder das Überangebot von Mostbirnen. Einen Einblick in die Logistik erhielten die Teilnehmer bei der Besichtigung des im letzten Jahr neu eröffneten Hochregallagers. Spannender war allerdings die Dosenabfüllanlage in Hochdorf, die im Sommer eingeweiht wurde. Diese modernste Abfüllanlage der Schweiz für Dosenbier schafft 25000 Büchsen in einer Stunde – also ein «Sixpack» pro Sekunde.



Christian Consoni (l. mit Beat Gysin) führte durch die Ramseier Suisse AG und gab den Mitgliedern der LANDI Reba einen Einblick.



## Starker Auftritt von Serco Landtechnik an der «Agrama»

**Bern** Serco Landtechnik zeigte an der «Agrama» in Bern ein attraktives Traktorenprogramm von Claas – vor allem im Leistungssegment von 70 bis 130 PS mit den neuen Modellen «Arion 400» – und den erst Mitte November neu lancierten «Atos»-Modellen. Speziell in den Fokus rückten die Ausstellungsverantwortlichen das Modell «Arion 420», das mit gefederter Vorderachse und einer 34-Zoll-Bereifung eine Gesamthöhe von 2.53 m erreicht, mit einer 30-Zoll-Bereifung sogar unter 2.50 m kommt – ideal also für niedrige Durchfahrten. Weiter wurde ein Querschnitt durch das Programm an Erntemaschinen gezeigt, unter

anderem mit dem Mährescher vom Typ «Lexion 670 Terratrac» mit Raupenlaufwerk. Weitere Schwerpunkte der Zelthalle widmeten sich der Elektronik mit den bei Claas unter dem Begriff «Easy» (Efficient Agriculture Systems) summierten Anwendungen sowie dem Aufbau eines RTK-Netzes. Fliegl präsentierte den neuen Abschlebewagen mit gewichtssparendem Aluminium und neue Lösungen für Gülle-Schlitzgeräte, welche die Nährstoffe direkt bei der Wurzel applizieren. Kompetenz in der Bodenbearbeitung (Vogel&Noot) und in der Fütterungstechnik (Trioliet) sowie ein Fanartikel-Shop rundeten den Stand ab.



Grosse Besucherfrequenz am Claas-Stand.

## Synergien genutzt und Umsatz gesteigert

**Beromünster/LU** Auf den 1. September 2014 hat die LANDI Sursee die Graströckungsanlage Gunzwil-Winon in Beromünster käuflich übernommen. Diese wird seither vom Trocknungsbetrieb Oberkirch als Filialbetrieb geführt.

Damit werden Synergien optimal genutzt, was sich auszahlt. So ist denn auch der Umsatz in Winon gegenüber dem Vorjahr bereits um 40% gestiegen.

Wie Viktor Amrhy, Geschäftsführer der LANDI Sursee, dazu näher ausführte, konnten dadurch die bestehenden Engpässe beim Trocknungs- und Food-Recycling-Betrieb in Oberkirch teilweise behoben werden. Zudem kann den Landwirten im Michelsamt eine wertvolle Dienstleistung weiterhin angeboten werden.

Die Engpässe in Oberkirch sind entstanden, weil sich Oberkirch «Maiswürfel plus» dank 8% zu-

sätzlicher Energie und dem Mehranteil an leicht löslicher Energie sowie besserer Fressbarkeit einer grossen Nachfrage erfreuen.

Die Trocknungsgenossenschaft Gunzwil-Winon dagegen bekam den fortlaufenden Strukturwandel bei den Emmentalerkäseereien mit einem starken Rückgang der Trocknungsdienste massiv zu spüren.

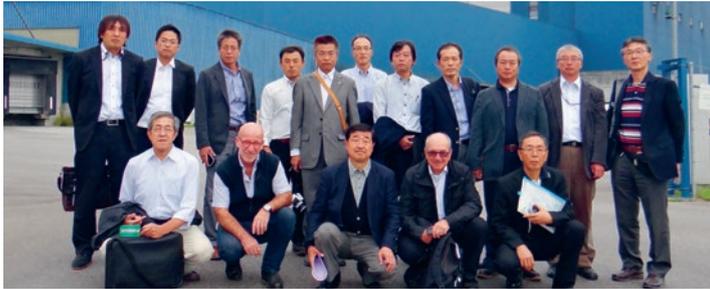
Die Mitglieder haben sich deshalb entschieden, den Betrieb an die LANDI Sursee zu verkaufen und diese Dienstleistung für das Michelsamt zu sichern.

«Die LANDI Sursee hat im Februar 2014 mit der LANDI Michelsamt fusioniert und sich seither in mehreren Bereichen stark engagiert. Die Landwirte honorieren dies mit steigenden Bezügen», bestätigt LANDI-Geschäftsführer Bruno Meier, Standortleiter Michelsamt.



Graströckungsanlage gehört nun zur LANDI Sursee.

## UFA erhält Besuch aus Japan



Die Besuchergruppe aus Japan beim UFA-Werk.

**Sursee/LU** Die Futterproduktion der UFA stösst auf Interesse. Ende November 2014 war beispielsweise ein Vertreter aus Japan zugegen, um das UFA-Milchwerk sowie das mannlose Mischfutterwerk zu besichtigen. Solche Besichtigungen erfolgen in Zusammenarbeit mit

der Firma Bühler, Uzwil, die ihre Mühlentechnologie potenziellen Investoren in den UFA-Werken zeigen kann. UFA betreibt somit indirekt Exportförderung für den Industriestandort Schweiz. Das UFA-Milchwerk in Sursee war Ende 2013 modernisiert worden.

## Neuer Volg, neue Metzgerei

**Pfaffnau/LU** Im November 2014 hat die LANDI Oberwiggertal in Pfaffnau (LU) einen neuen Volg eröffnet. «55% des Umsatzes machen wir in den Volg-Läden mit Frischprodukten», sagt LANDI-Geschäftsführer Peter Lütolf. Unter dem Namen «Feins vom Dorf» bie-

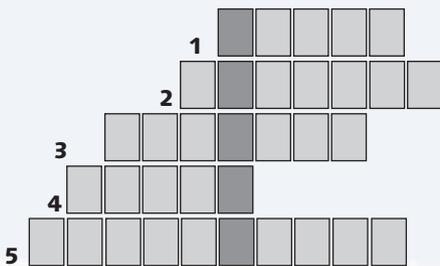
ten Landwirte aus der Region ihre Produkte über den Volg an. Auch ist ein Postmodul integriert. Vor fünf Jahren hatte die Planung des umfangreichen Bauprojekts begonnen. Im hinteren Teil des Areals wurden gleichzeitig Wohnungen gebaut.



Priska Schwegler, Nicole Plüss (Ladenleiterin), Cornelia Schmitt, Yvonne Lanz und Heidi Blum erwarten Sie im neuen Volg (v.l.n.r.).

## SMS-Wettbewerb

Mitmachen und gewinnen...



1. Aus welchem Land erhielt die UFA Besuch?
2. Wo im Kanton Luzern wurde eine neue LANDI gebaut?
3. Wie ist der Nachname des Vizepräsidenten der LANDI Züri Unterland?
4. Welche Landtechnik-Firma legte an der Agrama einen tollen Auftritt hin?
5. Welche LANDI lud ihre Kunden zu einer Weindegustation in die Kuferei Suppiger ein?

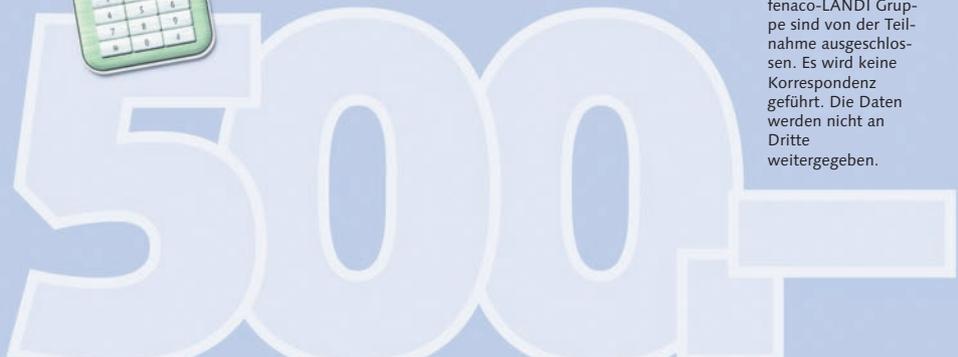


**Claudia Huber aus Meiringen (BE) ist Hausfrau und Mutter von zwei Kindern. Zusammen mit ihrer Familie wartet sie auf den lang ersehnten Schnee, um endlich Wintersport während den kalten Monaten zu betreiben. Die ganze Familie geht öfters in der LANDI einkaufen und profitiert auch sonntags von den durchgehenden Öffnungszeiten. Mit dem gewonnenen Gutschein im Wert von 500 Fr. wird der Garten mit neuen Pflanzen und Blumen bereichert.**



Schicken Sie das Lösungswort (dunkler Raster senkrecht) per SMS **KFL Lösungswort Name Adresse** an **880** (90 Rp.) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur. Einsendeschluss ist Mitte des nächsten Monats.

Mitarbeiter der fenaco-LANDI Gruppe sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.



## Einstimmig für die LANDI Unterwalden

**Alpnach Dorf/OW** Einen Entscheid für die Zukunft fällten an der ausserordentlichen Generalversammlung die Bäuerinnen und Bauern aus den Halbkantonen Nid- und Obwalden. Der Zusammenschluss der LANDI Nid- und Obwalden wird unter dem Namen LANDI Unterwalden AG ab 1. Januar 2015 rechtskräftig. Rund 200 Aktionäre bekräftigten in einem einstimmigen Beschluss das Ja zur LANDI Unterwalden AG mit Sitz in Stans und Geschäftssitz in Alpnach. Es sei ein nachhaltiger Entscheid für die Zukunft, erklärte der Präsident der LANDI, Josef Sommer. Er dankte den Aktionären für das Vertrauen, das auf guter und solider Zusammenarbeit der letzten Jahre beruhte. Es ist vor allem auch ein Bekenntnis zur Landwirtschaft in

der Region. Verwaltungsmitglied Albert Amgarten bekräftigte an der Generalversammlung, dass die LANDI als Zukunftsprojekt die Absicht hat, in Sarnen einen LANDI-Laden mit Agrarcenter zu bauen. Verwöhnt wurden die Aktionäre nicht nur kulinarisch, sondern auch musikalisch mit dem Trio Wäschpinäscht mit Flavia, Jonas und Mike. Die LANDI Unterwalden AG ist eine genossenschaftlich geführte Aktiengesellschaft mit rund 300 Mitglied-Aktionären. Die insgesamt 50 Mitarbeitenden führen zwei LANDI-Läden in Stansstad und Sarnen, ein TopShop mit Tankstelle in Stans, je eine Tankstelle in Ennetbürgen und Alpnach, ein Agrarcenter in Alpnach, eine Mischfutterproduktion in Sarnen und eine Strukturfutterproduktion in Alpnach.

Verwaltung der LANDI Unterwalden AG mit Martin Niederberger, Albert Amgarten, Josef Sommer, Hans-Peter Zimmermann und Niklaus Küchler.



Geschäftsleitung mit Albert Amschwand, Hans Dormann (Vorsitz) und Daniel Betschart.



Eingangskontrolle



Zwangloser Apero.



Martin Keller mit UFA-Berater Rolf Steffen.



Trio Wäschpinäscht mit Jonas, Mike und Flavia.



Rund 200 Bäuerinnen und Bauern kamen an die GV.



Nid- und Obwalden halten zusammen.

### Technik faszinierte Aktionäre

**STANSSTAD/NW** Vor der geschichtsträchtigen Generalversammlung Mitte Dezember lud die LANDI Nidwalden ihre Aktionäre zu einem Ausflug ein. Besucht wurde die fenaco-Tochtergesellschaft Serco Landtechnik AG im bernischen Oberbipp, deren Kerntätigkeit Import und Vertrieb von Landmaschinen der Weltfirma Claas und anderer Top-Marken ist. Die Aktionäre hatten dabei die Gelegenheit, Testfahrten zu machen. Was bei den grossen mit modernster Elektronik ausgerüsteten Traktoren regen Zuspruch fand. Nach dem Mittagessen ging es wieder zurück zum Ausgangspunkt, zur LANDI in Stansstad, wo Hans Dormann, Vorsitzender der LANDI-Geschäftsleitung, die Aktionäre verabschiedete.



Interessanter Rundgang in der Werkstatt. Bild: Josef Niederberger

## Regional, kompetent und vielseitig

**Sempach Station/LU** Bei einer LANDI stehe die Funktionalität im Mittelpunkt, erklärte Lisbeth Strüby von der Strüby Konzept AG am Podiumsgespräch, welches von LANDI-Wetterfee Nicole Bircher geleitet wurde. Die Strüby Konzept AG hat den Neubau als Generalunternehmerin ausgeführt. Zusätzlich betonte Lisbeth Strüby die charakteristische

blaue Farbe der LANDI-Läden und dass vor allem Holz aus Schweizer Wäldern als Baustoff verwendet wurde. Gemeindepräsident Kari Huber outete sich als LANDI-Kunde. Die Bauern würden in der LANDI ein umfangreiches Abhollager und Qualitätswerkzeuge finden. Die LANDI-Läden hätten sich gewandelt und seien auch für die nicht-bäuerli-

che Bevölkerung zu einem Einkaufsmagneten geworden. Zwischen den Podiumsbeiträgen wurden Filmsequenzen eingespielt, wo Leute von der Strasse zu ihrer Meinung befragt wurden. Auf den Punkt brachte es eine junge Mutter: Für sie stehe Regionalität und gute Beratung in der LANDI im Vordergrund, das Gebäude sei modern und zeitgerecht. Die

LANDI sei nahe bei den Kunden und nahe bei der Landwirtschaft. In seinen abschliessenden Worten lobte LANDI-Präsident Werner Troxler das Mitarbeiterteam, das in den letzten Wochen viel geleistet habe, vor allem sein Geschäftsführer Cornel Fleischlin und Leiter Detailhandel Peter Käch, die beide trotz der grossen Mehrarbeit nie gestresst gewirkt hätten.



Die LANDI in Sempach-Station



Spannendes Podiumsgespräch



Werner Troxler, Wetterfee Nicole Bircher und Cornel Fleischlin.



Eröffnungsabend in der neuen LANDI.



Dank und Blumenstrauss vom LANDI-Präsidenten.



Unter den Gästen auch Nachbar-LANDI.



Schlüsselübergabe an TopShop-Leiterin Doris Bucher und Laden-Leiter Beat Disler.

## Stilvoller Weingenuss in der Käferei

**Küssnacht/LU** Die LANDI Küssnacht lud ihre Kunden stilvoll zur Weindegustation in die Käferei Suppiger ein. Die traditionsreiche Käferei, bereits in der vierten Generation tätig, wusste die selektionierten Divino-Weine in einem ansprechenden Ambiente effektiv zu präsentieren.

«Wir durften viele sehr interessierte Kunden empfangen und ihnen unsere besten Premium-Weine vorführen», erklärte LANDI-Ladenleiter Ernest Camenzind. Der Wein stand im Zentrum der Aufmerksamkeit. Die LANDI-Belegschaft bediente äusserst aufmerksam und beriet die Kundschaft aufs Beste. Auch die

Käferei Suppiger nutzte die Gelegenheit und stellte ihr traditionelles Handwerk mit einer kleinen Ausstellung ins schönste Licht.

Wein ohne Käse geht nicht und so degustierten die Kunden neben den Festtagsweinen auch die Käsespezialitäten der Küssnachter Dorfkäserei.

Für die LANDI, die an der Zugerstrasse in Küssnacht einen modern eingerichteten Laden und einen TopShop betreibt, war dieser Anlass ein voller Erfolg. Sie verwöhnten ihre Kunden mit Vergnügen mit Spitzenweinen und Köstlichkeiten von der Dorfkäserei in stimmungsvollem Ambiente.



Degustationen dank Maya Rohrer, Daniel Rickli, Ernest Camenzind, Alois Rohrer im stimmungsvollen Ambiente (v.l.n.r.).

MITGLIEDER-  
UND PERSONAL-  
AKTION

# Landi

Gültig bis 14. Februar 2015

Freude am Sparen [www.landich.ch](http://www.landich.ch)

**50% günstiger**

innert 5 Tagen  
**SUBITO**  
geliefert und montiert

**2440.-**  
statt 4880.-

### Bauernschrank VERDI

2-türig, Sibirische Wildeiche, Korpus schwarzB/H/T: 180/191/61 cm

Profitieren Sie von diesem einmaligen Vorzugspreis für Mitglieder und Personal.

Nur solange Vorrat!

## Bestellcoupon

Ja, ich möchte von diesem einmaligen Angebot profitieren und bestelle zum raschmöglichen Liefertermin zur Zahlung bei Lieferung.

Menge	Text	Katalog-Preis	LANDI Aktions-Preis netto/netto*
-------	------	---------------	----------------------------------

	<b>Bauernschrank VERDI</b>	4880.-	<b>2440.-</b>
--	----------------------------	--------	---------------

2-türig, Sibirische Wildeiche, Korpus schwarz B/H/T: 180/191/61 cm <sup>117528</sup>

\* Gratis geliefert! Inkl. MwSt.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Datum

Unterschrift

Akt. Nr. KP 00196

Bestellungen per Post senden an:

**diga möbel ag**  
Aktion «Verdi»  
8854 Galgenen

Telefax  
**055 450 55 56**

## Stabübergabe in der LANDI Albis

**Mettmenstetten/ZH** Der LANDI-Geschäftsführer Martin Wolf kann auf eine lange LANDI-Karriere zurückblicken. Nun verlässt er auf Ende 2014 die LANDI Albis, die er jahrelang leitete. Er war 1980 als Stellvertreter des damaligen Geschäftsführers und heutigen Bundesrats Ueli Maurer in die LANDI Hinwil eingetreten. Fünf Jahre später wurde er Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Rifferswil-Hausen, die sich in den vergangenen 30 Jahren durch Fusionen zur heutigen LANDI Albis mit 120 Mitarbeitenden und über 40 Mio. Fr. Umsatz entwickelte. Highlight war rückblickend für Martin Wolf das Bauprojekt in Mettmenstetten, welches den Umbau des Volg, die Erweiterung der Bäcker-

rei und der Neubau eines Mehrfamilienhauses beinhaltete.

Über die Region hinaus geschätzt wurde das Engagement von Martin Wolf in der LANDI-Geschäftsführervereinigung.

Martin Wolf übergibt seinem Nachfolger, Armin Heller aus Wauwil, eine finanziell gesunde und gut aufgestellte LANDI mit langjährigen qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden.

Martin Wolf (60) freut sich nach den intensiven Jahren in der LANDI auf eine ruhigere Zeit mit neuen Zielen. Seine Vision sei ein Drittel seiner Zeit beruflichen Tätigkeiten zu widmen, ein Drittel will er sich für gemeinnützige Zwecke engagieren und ein Drittel gelte der Familie und auch wieder Zeit für sich selber haben.



**Armin Heller (I) übernimmt die Nachfolge von Martin Wolf.**

## Kürbiszauber für den Dorfladen

**Rudolfingen/ZH** Die Rudolfinger Kürbisbeleuchtung zog Anfang November wieder Tausende von Besuchern an. Sobald um 18 Uhr die künstlichen Lichter erlöschen, wird es im Ort still und hunderte von geschnitzten Kürbislaternen leuchten auf. Verpflegen konnte man sich an den zahlreichen Verkaufs- und Verpflegungsständen sowie in den Festwirtschaften, wo sich auch alles um den Kürbis drehte. Aus dem einst eingeführten Event als Beitrag zum Erhalt des Dorfladens ist inzwischen ein Anlass geworden, welcher bei vielen Besuchern von nah und fern kaum mehr wegzudenken ist. Zweck und Ziel sind aber bis heute die Gleichen geblieben: Mit einem Teil des Reinerlöses kann sich der örtliche Dorfladenverein am Beitrag der Gemeinde an den Volg-Dorfladen beteiligen.



**Kreativität und Originalität der Kürbislaternen 2014.**

## Zahlen und Freundschaften



**Vreni Sulser: 45 Jahre mit der LANDI beruflich verbunden.**

**Schlatt/TG** Vor genau 45 Jahren stand die 19-jährige Vreni Sulser im Januar 1970 in der LANDI Schlatt und begann ihr Berufsleben. Sie sei ein Zahlenmensch, sagt sie und deshalb hervorragend geeignet, sich um Buchführung, Kreditoren, Debitoren und Finanzen zu kümmern. Dem damaligen LANDI-Geschäftsführer Ernst Studer sei der Schritt in die Pensionierung schwer gefallen. Heute sei auch für sie, der Abschied vom LANDI-Berufsleben

absehbar und es werde ihr auch nicht so einfach fallen, erklärt sie. Die LANDI sei kein Familienunternehmen, gehöre den Bauern und werde hochprofessionell geführt, aber die Zusammenarbeit in der LANDI sei freundschaftlich und familiär. Sie komme auch heute jeden Tag mit Vergnügen zu Arbeit. Veränderungen hat es während ihres Berufslebens nicht nur auf ihrer Seite, sondern auch auf Seiten der LANDI viele gegeben: viele Neu-, Um- und Anbauten, Zusammenarbeit und Fusionen mit der LANDI Schlattingen und Basadingen sowie auch Geschäftsführerwechsel. Sprachen lernen, Reisen (z. B. nach Shanghai, wo Vreni Sulzers Bruder lebt) und Theateraufführungen besuchen, sorgen auch beim Zahlenmenschen Vreni Sulser für ein reichhaltiges Kulturleben.

## Was ist Ihr Vorsatz fürs neue Jahr?

### Vorsatz grad schon umgesetzt



Mein Vorsatz ist vier Wochen Ferien im 2015. Angepackt haben wir dieses «Projekt» schon im alten Jahr und realisiert wird dies im Januar 2015. Mit meiner Frau Esther machen wir eine vierwöchige Rundreise nach Neuseeland. Zuhause wird eine Aushilfe

nach dem Rechten sehen. Sonst habe ich keine Vorsätze - Wünsche aber schon: Beispielsweise, dass es in der Landwirtschaft weniger Vorschriften gäbe. Für die LANDI wünsche ich mir, dass wir ruhig, kontinuierlich und gut arbeiten und unsere Ziele erreichen können.

*Landwirt Ernst Blickenstorfer (55) bewirtschaftet mit seiner Frau Esther einen Landwirtschaftsbetrieb mit Legehennen und Ackerbau in Dotnach (TG). Er ist Präsident der LANDI Berg (TG).*

### Zuerst besser, dann grösser



Als frisch gebackener Vater liegt mir die Gesundheit am Herzen. Auch allen Leserinnen und Lesern wünsche ich Gesundheit, Glück und gute Geschäfte. Auf Betriebsebene halte ich mich an die Devise: Zuerst besser, dann grösser. Erfolgreiches Wachstum ist

nur auf einer gesunden Basis möglich. In der Milchviehhaltung verstehe ich darunter gesunde Milch, eine gute Persistenz und Langlebigkeit der Kühe. Für die LANDI gilt: Weiter so! Die LANDI soll nahe am Landwirt sein und Produkte mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten - zusammen mit hilfreichen Dienstleistungen.

*Mit seiner Frau Salome bewirtschaftet Meisterbauer und Verwaltungsmitglied der LANDI Hallwilersee Sämi Stalder in Menziken (AG) einen Milchwirtschafts-/Ackerbaubetrieb mit Lohnunternehmen.*

### Stärkung nach Innen und nach Aussen



2015 möchte ich mal wieder ein gutes Buch lesen, statt Akten zu studieren, und dem Hobby Fussball bei den Veteranen des FC Belp etwas regelmässiger frönen. Unsere Betriebsgemeinschaft wollen wir 2015 so strategisch ausrichten, dass zwei starke und

zukunftsgerichtete Standbeine für beide Betriebsleiterfamilien entstehen. Zudem wollen wir unser Betriebsergebnis bei gleichbleibender Lebensqualität auch unter der neuen AP sichern. Wichtig ist mir, mich 2015 weiterhin für die Belange der produzierenden Landwirtschaft und der LANDI einzusetzen. Durch eine positive Ausstrahlung für neueintretende Mitglieder, stärken wir sowohl die Landwirtschaft als auch die LANDI in der Region.

*Ueli Augstburger (55) bewirtschaftet in einer Betriebsgemeinschaft mit einem Partner einen Milchwirtschafts- und Ackerbaubetrieb mit Sauenmast in Gerzensee (BE). Zudem ist er Versicherungsberater der emmental - versicherung. Ueli Augstburger ist im Vorstand der LANDI Aare.*

### Neuanfang und Planung auf Hochtouren



Wir befinden uns in einer Übergangsphase. Unsere drei Kinder haben das Haus verlassen und meine Frau Isabelle und ich sind für uns. 2015 ist ein Neuanfang und wir werden lernen, an uns zu denken und gemeinsam vielleicht wieder mehr Zeit

zum Wandern haben. Da keines unserer Kinder den Betrieb übernehmen will, gilt es die nächsten zehn Jahre, die mich vom Ruhestand trennen, noch richtig zu planen. Es soll zudem eine neue LANDI in Romont entstehen. Die Vorbereitungen laufen, so dass wir Ende 2015 mit dem Bau beginnen können. Auch bin ich Präsident des kantonalen Musikfestes «Giron des Musique de la Glâne 2016». Sie sehen: 2015 werde ich mich nicht langweilen.

*Pierre-André Page (54) und seine Frau Isabelle bewirtschaften einen Betrieb von 61 ha in Châtonnaye (FR). Sie produzieren Milch für die Produktion von Gruyere und Vacherin Fribourgeois AOC. Grossrat Pierre-André Page ist zudem Präsident der LANDI in Romont (FR).*

**Wenn Sie auch Mitglied einer LANDI werden wollen, melden Sie sich beim Geschäftsführer der LANDI Ihrer Region.**

# Pragmatisch unternehmerisch

Armin Gantner (60) bewirtschaftet im Zürcher Unterland einen Ackerbaubetrieb. Er ist Vizepräsident der LANDI Züri Unterland, im fenaco-Regionalausschuss und macht sich Gedanken über den landwirtschaftlichen Nachwuchs.

**ZWEIDLEN/ZH** «Wir haben die Tierhaltung aufgegeben, uns auf Ackerbau spezialisiert und sind als Lohnunternehmer tätig», erklärt Armin Gantner. Nach Lehrjahren im Welschland und dem Tech-Abschluss in Zollikofen war er für Pflanzenschutz-Applikationstechnik bei der Ciba-Geigy tätig und weltweit vor allem in West- und Ostafrika unterwegs. Später wechselte Gantner zu Birchmeier Sprühtechnik, heiratete und übernahm den Betrieb. Pflanzenschutz und Applikationstechnik begleiteten ihn aber weiterhin, beispielsweise als Mitglied der Fachkommission beim Verband für Landtechnik und an der landwirtschaftlichen Schule des Kantons Zürich Strickhof.

Wer über professionelle Erfahrung punkto Spritztechnik von der Rückenspritze bis zum Flugzeug verfügt, kann auch bestens Auskunft über die sogenannte «Dropleg-Applikationstechnik» geben, die im Rahmen der AP 14-17 über Res-



**Regionaltagungen seien manchmal wie ein Klassentreffen, erklärt Armin Gantner, denn viele seiner Tech-Kollegen sind in der fenaco-LANDI Gruppe tätig.**

## Impressum:

## LANDI CONTACT

Information für die Mitglieder der LANDI. Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.

**Herausgeber:** fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, CH-3012 Bern.

**Redaktion:** Dr. Roman Engeler, Daniela Clemenz, Cyril de Poret, Christian Hirschi, Gaël Monnerat, Matthias Roggli.

**Gestaltung:** AMW, Winterthur.

**Redaktion/Verlag:** fenaco LANDI-Medien, CH-8401 Winterthur, Tel. 058 433 65 21, Fax 058 433 65 35.

**Druck:** Print Media Corporation, CH-8618 Oetwil am See

info@landicontact.ch

sourceeffizienzbeiträge gefördert wird. «Mit Dropleg werden Feldspritzen zusätzlich mit Unterblattdüsen an hängenden Schläuchen ausgerüstet, damit Pflanzenschutzmittel ohne Abdrift direkt bei der Kultur zum Wirken kommen», erklärt Armin Gantner. Geeignet sei das Dropleg-Verfahren für Bohnen zur Fungizid-Bekämpfung. Aber beispielsweise bei den Kartoffeln beschränke sich die Anwendung auf das Frühstadium. Zugute kämen diese Ressourceneffizienzbeiträge also vor allem einigen wenigen spezialisierten Betrieben. Die AP 2014-2017 greife in Produktion und Arbeitsabläufe ein. Man müsse sich

im August beispielsweise für die Ressourceneffizienzbeiträge anmelden und verpflichten, pfluglos zu arbeiten, was schonende Bodenbearbeitung genannt wird. Aber unter Umständen stehe man im Frühling vor der Entscheidung, doch noch zu pflügen zugunsten der Kultur oder darauf zu verzichten und dafür Beiträge zu bekommen. Bedauern tut er diesbezüglich die Junglandwirte und Hofübernehmer, die zwar immer besser ausgebildet seien, aber mit der «reglementierten Ökologisierung» zurechtkommen müssen. Die jungen Leute trifft er auch im Unterricht am Strickhof, sei es im Rahmen der überbetrieblichen Kur-

se (ÜK) für die Lernenden oder für die Zweitausbildung. Letztere seien sehr interessierte Absolventen, meistens hätten sie schon einen Erstberuf gelernt, sie wissen was sie wollen und getrauen sich, auch etwas zu sagen, sagt Armin Gantner und fügt an: «Solche Leute tun auch unseren landwirtschaftlichen Organisationen gut.»

Seine landwirtschaftliche Sichtweise vertritt Gantner im Vorstand der LANDI Züri Unterland und im Regionalausschuss der fenaco. Zudem ist der unternehmerische Landwirt im Verwaltungsrat der Zuckerfabrik und in der Verwaltung der Ricoter, die Rübenwascherde recyclet.